

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 1. Auflage	XI
Vorwort zur 2. Auflage	XII
Abkürzungsverzeichnis	XLV
Literaturverzeichnis	LIII
Einleitung	1

Allgemeiner Teil: Allgemeine Fragen des Konzerns

I. Terminologische Fragen	5
1. Gesetzliche Terminologie	5
1.1. Im Aktienrecht	5
1.2. Im Steuerrecht	6
1.3. Im Bundesgesetz über Kartelle und andere Wettbewerbsbeschränkungen (Kartellgesetz, KG)	7
1.4. Im Bundesgesetz über den Schutz von Marken und Herkunftsangaben (Markenschutzgesetz, MSchG)	8
1.5. Im Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (BewG, «Lex Friedrich» bzw. «Lex Koller»)	9
1.6. Im Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen (Bankengesetz, BankG)	10
1.7. Im Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz, BEHG)	11
2. Terminologie des Bundesgerichts	11
3. Terminologie der Doktrin	13
4. Kritik an den vom Gesetz, von der Praxis und der Doktrin verwendeten konzernrechtlichen Begriffen	15
5. Im vorliegenden Werk verwendete Begriffe	16
5.1. Konzern	16
5.2. Herrschendes Unternehmen (Konzernleitung)/ Abhängiges Unternehmen	16
5.3. Holding	16
5.4. Konzernunternehmen	17
II. Abgrenzung gegenüber anderen rechtlichen Erscheinungen	17
1. Holding	17
1.1. Begriff der Holdinggesellschaft im Aktienrecht	17

Inhaltsverzeichnis

1.2. Begriff der Holdinggesellschaft im Steuerrecht	18
1.3. Begriff der Holdinggesellschaft im Firmenrecht	19
1.4. Begriff der Holdinggesellschaft im Markenrecht	19
1.5. Unterscheidung zwischen Anlage- und Kontroll-Holdinggesellschaften	20
a) In der Literatur	20
b) In der Praxis des Bundesgerichts	20
2. Kartell	21
3. Marktbeherrschende Unternehmen	22
4. Konsortium	23
5. Kooperation	23
6. Akquisition	24
7. Zweigniederlassung	24
8. Betriebsstätte	25
9. Fusion	25
10. Joint Venture	25
11. Trust	27
III. Arten von Konzernen	28
1. Vertragskonzerne und faktische Konzerne	28
2. Unterordnungs- und Gleichordnungskonzerne/ Einheitliche und körperschaftliche Konzerne	29
3. Horizontale und vertikale Konzerne	30
4. Diagonale oder konglomerale Konzerne	30
5. Zentralisierte und dezentralisierte Konzerne	30
IV. Motive für die Konzernbildung	31
1. Wirtschaftspolitische Gründe	32
1.1. Überwindung nationaler Handelsschranken	32
1.2. Globalisierung der Märkte	33
2. Betriebswirtschaftliche Gründe	33
2.1. Zentrale Strategie	33
2.2. Zentral gesteuerter Mitteleinsatz	34
a) Kapital	34
b) Wissen	34
c) Arbeit	34
2.3. Dezentrale Organisation	35
2.4. Gewinnoptimierung durch Kostensenkung	35
2.5. Marktnähe bei identischem Marktauftritt	36
3. Steuerrechtliche Gründe	37
4. Kartellrechtliche Gründe	37
5. Gesellschaftsrechtliche Gründe	37

Inhaltsverzeichnis

V. Entwicklung eines Konzerns	38
1. Endogener Konzernaufbau	38
1.1. Durch Gründung eines abhängigen Unternehmens	38
1.2. Durch Gründung eines Joint Ventures (Gemeinschaftsunternehmen)	38
2. Exogener Konzernaufbau	39
2.1. Durch Akquisition	40
a) Übernahme von Aktiven und Passiven	40
b) Erwerb einer Beteiligung	41
2.2. Durch Fusion	42
a) Wahrung der Anteils- und Mitgliedschaftsrechte	42
b) Arten der Fusion	43
aa) Absorptionsfusion	43
bb) Kombinationsfusion	43
c) Konzerninterne Fusionen	44
aa) Fusionen mit hundertprozentigen Konzern- unternehmen	44
bb) Fusionen mit mindestens neunzigprozentigen Konzernunternehmen	44
d) Konzernexterne Fusionen	44
e) Grenzüberschreitende Fusion	46
2.3. Durch Quasifusion	47
a) Begriff	47
b) Verfahren	47
c) Bedeutung	48
2.4. Durch unechte Fusion	48
2.5. Konzernierung durch Vertrag	49
VI. Mögliche Strukturen eines Konzerns	49
1. Stammhauslösung	50
2. Holdinglösung	50
3. Management-Gesellschaft	50
4. Divisionale Konzerne	51
VII. Führung im Konzern	52
1. Konzernleitungsrecht und Konzernleitungspflicht	52
1.1. Recht auf Leitung des Konzerns.	52
1.2. Bestehen einer Konzernleitungspflicht	53
2. Schranken der einheitlichen Leitung im Konzern	54
2.1. «Minimale» Konzernleitungspflicht als untere Schranke	55
2.2. Über die «minimalen» Konzernleitungspflichten hinausgehende Aufgaben der Konzernleitung	57
2.3. Zwingende gesetzliche Bestimmungen als obere Schranke	58

Inhaltsverzeichnis

a) Dilemma zwischen einheitlicher wirtschaftlicher Leitung und juristischer Selbständigkeit.	58
b) Materielle Schranken der Leitungsattraktion	62
c) Formelle Respektierung der Kompetenzordnung	63
3. Folgen bei Missachtung der Konzernleitungspflicht	66
3.1. Fehlen einer gesetzlichen Regelung	66
3.2. Haftung gegenüber Aktionären und Gläubigern des herrschenden Unternehmens	66
3.3. Haftung gegenüber dem abhängigen Unternehmen	67
3.4. Haftung gegenüber Dritten	67

Spezieller Teil: Der Konzern in verschiedenen Rechtsgebieten

Erstes Kapitel Der Konzern im Gesellschaftsrecht

Erster Abschnitt: Rechtsformunabhängige Anforderungen an Konzernunternehmen

I. Problemstellung	73
II. Unternehmensqualität als Voraussetzung für das herrschende Unternehmen	73
III. Beherrschbarkeit als Voraussetzung für abhängige Unternehmen	75

Zweiter Abschnitt: Der Aktienrechtskonzern

I. Rechtsform des herrschenden Unternehmens als massgebliche Anknüpfung	76
II. Begriff des Konzerns	77
1. Gesetzliche Umschreibung	77
2. Unternehmenszusammenfassung	78

Inhaltsverzeichnis

2.1. Rechtliche Selbständigkeit der Konzernglieder	78
2.2. Beherrschung der Konzernunternehmen	78
a) Beherrschung durch Beteiligung	79
aa) Beherrschung der Generalversammlung	79
bb) Beherrschung durch Stimmenmehrheit im Verwaltungsrat	79
cc) Beherrschung durch die Geschäftsleitung	80
b) Beherrschung durch Vertrag	80
c) Beherrschung durch wirtschaftliche Abhängigkeit	81
3. Durchsetzung einer einheitlichen wirtschaftlichen Leitung	82
III. Konzernzweck und Zweck des abhängigen Unternehmens	84
1. Konzernierung als Zweckänderung?	84
1.1. Thematischer Zweck	84
1.2. Endzweck	85
2. Folgen der Zweckänderung für die Organe	87
3. Stillschweigende Zweckänderung	87
IV. Publizität im Konzern	88
1. Pflicht zur Erstellung einer Konzernrechnung nach Aktienrecht	88
1.1. Erfassung des Konzerns als wirtschaftliche Einheit	88
1.2. Zur Erstellung einer Konzernrechnung verpflichtete Unternehmen	90
a) Unternehmen mit Sitz in der Schweiz	90
b) Rechtsform des herrschenden Unternehmens	90
c) Überschreitung bestimmter Grössenordnungen	91
d) Weitere Voraussetzungen	91
e) Zwischengesellschaften	92
1.3. Zu konsolidierende abhängige Unternehmen	92
1.4. Grundsätze betreffend die Erstellung einer Konzernrechnung	93
a) Aufbau der Konzernrechnung	93
b) Anwendung der Grundsätze der ordnungsmässigen Rechnungslegung	93
c) Grundsatz der Einheitlichkeit	94
d) Stetigkeit der Konsolidierungs- und Bewertungsregeln	95
1.5. Konsolidierungs- und Bewertungsregeln	95
a) Konsolidierungskreis	95
b) Konsolidierungsmethode	96
c) Konsolidierungsregeln	96
d) Die Rolle von privaten und öffentlichen, nationalen und internationalen Standards	97
1.6. Publizitätswirkung der Konzernrechnung	99
2. Pflicht zur Erstellung einer Konzernrechnung nach Börsenrecht	101

Inhaltsverzeichnis

3. Pflicht zur Erstellung einer Konzernrechnung nach Bankengesetz	101
4. Offenlegung wesentlicher Beteiligungsverhältnisse	102
4.1. Nach Aktienrecht	102
4.2. Nach Börsengesetz	103
4.3. Nach Bankengesetz	103
5. Bekanntgabe bedeutender Aktionäre	104
5.1. Nach Aktienrecht	104
5.2. Nach Börsengesetz	105
6. Bekanntgabe eigener Aktien und konzernverbundener Beteiligungen	105
7. Bekanntgabe der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Konzernunternehmen	105
V. Weitere konzernspezifische Normen im Aktienrecht	106
1. Verbot des Erwerbs eigener Aktien und wechselseitiger Beteiligungen innerhalb eines Konzerns	106
2. Begebung einer Anleihe mit Bezugsrecht für Aktien eines Konzernunternehmens	108
3. Aktienrechtliche Holdingprivilegien	108
3.1. Sondernormen bei der Reservebildung	108
3.2. Sondernormen betreffend Nationalität und Wohnsitz von Verwaltungsräten	109
4. Unabhängigkeit der Kontrollstelle im Konzernverhältnis	109
VI. Minderheitenschutz im Konzern	110
1. Spezifische Situation von Minderheiten im Konzern	110
1.1. Minderheitsaktionäre des herrschenden Unternehmens	111
1.2. Minderheitsaktionäre im abhängigen Unternehmen	111
2. Konzerneintrittsphase	114
2.1. Konzerneintritt mit dem Willen des Minderheitsaktionärs	114
2.2. Konzerneintritt gegen den Willen des Minderheitsaktionärs	115
a) Aktienrechtliche Behelfe	116
aa) Aktienrechtliche Behelfe der Aktionäre	116
bb) Aktienrechtliche Behelfe des Verwaltungsrats	118
cc) Aktienrechtliche Behelfe der Generalversammlung	120
b) Börsenrechtliche Behelfe	123
aa) Verschärfte Vorschriften über die Rechnungslegung	123
bb) Pflicht zur Offenlegung von Beteiligungen	124
cc) Freiwillige Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots	125
dd) Unterbreitung eines Zwangsangebots («Austrittsrecht»)	125
c) Fusionsrechtliche Behelfe	126

Inhaltsverzeichnis

aa)	Pflicht zur Wahrung der Anteils- oder Mitgliedschaftsrechte	127
bb)	Informations- und Kontrollrechte	127
cc)	Mehrheitserfordernisse	128
dd)	Ausgleichszahlungsklage	128
ee)	Anfechtungsklage	128
ff)	Verantwortlichkeitsklage	129
3.	Konzernbetriebsphase	129
3.1.	Mögliche Schädigung der Minderheitsaktionäre	129
a)	Indirekte Schädigung der Minderheitsaktionäre	129
b)	Direkte Schädigung der Minderheitsaktionäre	131
3.2.	Aktienrechtlicher Minderheitenschutz	132
a)	Aktienrechtlicher Minderheitenschutz im abhängigen Unternehmen	132
aa)	Gesellschaftsinteresse und Gesellschaftszweck als Grenze	132
bb)	Gebot der Gleichbehandlung der Aktionäre	134
cc)	Gebot der schonenden Rechtsausübung	135
dd)	Vorschriften betreffend die Einladung zur Generalversammlung	136
ee)	Einberufungs- und Traktandierungsrecht	136
ff)	Quorumsvorschriften	137
gg)	Informations- und Kontrollrechte	138
hh)	Bezugs- und Vorwegzeichnungsrecht	140
ii)	Recht der Aktionäre verschiedener Aktienkategorien auf Vertretung im Verwaltungsrat	141
kk)	Erwerb eigener Aktien	141
b)	Aktienrechtliche Ansprüche der Minderheitsaktionäre gegenüber dem herrschenden Unternehmen	142
aa)	Verbot der verdeckten Gewinnausschüttung	142
bb)	Treuepflicht des herrschenden Unternehmens gegenüber dem Minderheitsaktionär?	142
3.3.	Aktienrechtliche Rechtsmittel der Minderheitsaktionäre gegen das abhängige Unternehmen und seine Organe	143
a)	Anfechtungsklage	143
b)	Nichtigkeitsklage	144
c)	Verantwortlichkeitsklage	145
3.4.	Aktienrechtliche Rechtsmittel der Minderheitsaktionäre gegen das herrschende Unternehmen und seine Organe	146
3.5.	Fusionsrechtlicher Minderheitenschutz	147
4.	Konzernaustrittsphase	147
4.1.	Aktienrechtlicher Behelf: Die Auflösungsklage	147
4.2.	Börsenrechtliche Behelfe	148

Inhaltsverzeichnis

a) Öffentliches Kaufangebot	148
b) Zwangsangebot	149
c) Ausschluss von Minderheitsaktionären	149
4.3. Fusionsrechtliche Behelfe	150
VII. Gläubigerschutz im Konzern	151
1. Vorbemerkung	151
2. Der konzernverbundene Schuldner als Spezialfall	151
2.1. Risiko des Gläubigers – Privatautonomie und Eigenverantwortlichkeit	151
2.2. Sonderfall eines konzernverbundenen Schuldners	152
3. Aktienrechtlicher Gläubigerschutz	153
3.1. Aktienrechtliches Gläubigerschutzinstrumentarium	153
a) Formenzwang und Formenfixierung, Typologie der Aktiengesellschaft	153
b) Gesetzliche Regelung der Vertretungsmacht	153
c) Sicherung der Kapitalaufbringung	155
d) Sicherung der Kapitalerhaltung	155
e) Publizität	156
3.2. Konzernspezifische Schädigungspotentiale	156
a) Transparenzverlust und Erschwerung der Durchsetzung von Gläubigerpositionen	156
b) Kapitalaufbringung und Kapitalerhaltung	156
c) Qualifizierte Verhandlungsmacht	157
3.3. Konsequenzen für den aktienrechtlichen Gläubigerschutz im Konzern	157
4. Gläubigerschutz nach Fusionsgesetz	157
4.1. Bei einer Fusion	157
4.2. Bei einer asymmetrischen Spaltung	158
VIII. Verdeckte Gewinnausschüttung	159
1. Vorbemerkung	159
2. Terminologie	160
2.1. Übersicht	160
2.2. Legaldefinition von OR 678 II	161
a) Offensichtliches Missverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung	162
b) Offensichtliches Missverhältnis zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft	162
3. Ausschüttungssperren im Aktienrecht	162
4. Rückerstattungsanspruch nach OR 678 II	165
4.1. Gegenstand der Rückerstattungspflicht nach OR 678 II	165
4.2. Rückerstattungspflichtige Personen	165

Inhaltsverzeichnis

4.3. Bösgläubigkeit	165
4.4. Klagelegitimation	165
4.5. Verjährung	166
5. Verdeckte Vorteilszuwendung im Rahmen konzerninterner Transaktionen	166
IX. Rechtsstellung des fiduziarischen Verwaltungsrats	169
X. Haftung im Konzern	174
1. Entity-law-Theorie vs. enterprise-Theorie	174
1.1. Grunddogmen des Gesellschaftsrechts im Spannungsverhältnis zur Konzernwirklichkeit	174
1.2. Blick über die Grenzen: Lösungsansätze für die Konzernhaftung	175
1.3. Fehlende konzernspezifische gesetzliche Regelung in der Schweiz	176
1.4. Grundsatz der Selbständigkeit der einzelnen Konzernunternehmen	177
2. Direkte Haftung des herrschenden Unternehmens für Ansprüche von Gläubigern des abhängigen Unternehmens	179
2.1. Grundsätzlich fehlende Haftung des herrschenden Unternehmens als Aktionär des abhängigen Unternehmens	179
a) Aktionärshaftung	179
b) Treuepflicht des Aktionärs?	180
2.2. Haftung aus Durchgriff	181
2.3. Konzern als einfache Gesellschaft?	184
2.4. Direkte Ansprüche gegen das herrschende Unternehmen aus Vertrag	185
a) Herrschendes Unternehmen als Vertragspartei	186
b) Haftung des herrschenden Unternehmens aus culpa in contrahendo	186
2.5. Haftung aus Konzernvertrauen	187
a) Haftung auch ohne ausdrückliche Abgabe von Erklärungen	187
b) Der Entscheid Swissair	187
aa) Zum Sachverhalt	187
bb) Erwägungen des Bundesgerichts	188
cc) Würdigung	191
dd) Reaktionen auf den Entscheid Swissair	196
c) Urteil des Bundesgerichts vom 27. Februar 1996	198
d) Der Fall Omni Holding	199
e) Der Entscheid Musikvertrieb AG gegen Motor-Columbus AG	200

Inhaltsverzeichnis

f) Zum heutigen Stand der Diskussion über die Haftung aus Konzernvertrauen	202
2.6. Weitere in der Literatur diskutierte Haftungsgrundlagen	202
a) Nach Produkthaftungsgesetz	202
b) Herrschendes Unternehmen als Geschäftsherr des abhängigen Unternehmens	202
3. Indirekte Haftung des herrschenden Unternehmens für Ansprüche von Gläubigern des abhängigen Unternehmens	204
3.1. Verantwortlichkeit aus Leitungstätigkeit	204
a) Haftung des herrschenden Unternehmens für seine Organe im Verwaltungsrat oder der Geschäftsleitung des abhängigen Unternehmens	204
b) Geschäftsherrenhaftung nach OR 55 für Hilfspersonen des herrschenden Unternehmens im Verwaltungsrat oder in der Geschäftsleitung des abhängigen Unternehmens	206
c) Haftung des herrschenden Unternehmens als faktisches Organ?	207
d) Haftung des herrschenden Unternehmens als kundgegebenes Organ?	209
3.2. Rückerstattung von Leistungen nach OR 678	215
3.3. Konkursrechtliche Rückerstattungspflichten	215
3.4. Vertragsrechtliche Haftung	215
a) Konzerninterne Verträge	215
b) Das abhängige Unternehmen als Beauftragter?	216
3.5. Deliktsrechtliche Haftung gegenüber dem abhängigen Unternehmen	217
4. Relativierung der Haftung des herrschenden Unternehmens in der Rechtswirklichkeit: Ein Beweisproblem	218
XI. Einheit des Aktienrechts und Konzern	220
1. Allgemeine Tendenz zur Dekodifikation	220
2. Der Grundsatz der «Einheit des Aktienrechts»	221
3. Der faktische Dualismus im Aktienrecht	222
4. Eingriffe des Börsengesetzes in das Aktienrecht	224
5. Fusionsgesetz	224
6. Niederschlag in der Judikatur	224
7. Schlussfolgerungen für den Konzern	226

Inhaltsverzeichnis

Dritter Abschnitt:

Der Konzern mit Konzernunternehmen in anderer Rechtsform

I. GmbH im Konzern	227
1. GmbH als Rechtsform des herrschenden Unternehmens	227
1.1. Grundsätzliche Eignung der GmbH als herrschendes Unternehmen in einem Konzern	227
1.2. Verweisungsnormen auf das Aktienrecht im Recht der GmbH	228
a) Keine generelle Verweisung auf das Aktienrecht	228
b) Verweisung von E OR 801	228
c) Verweisung von E OR 2004 818 I	229
d) Verweisung von E OR 827	230
1.3. Folgen für den GmbH-Konzern	230
a) Rechnungslegungsvorschriften (E OR 801)	231
b) Vorschriften über die Revisionsstelle (E OR 2004 818)	231
c) Vorschriften über die Verantwortlichkeit (E OR 827)	232
2. GmbH als Rechtsform des abhängigen Unternehmens	232
2.1. Eignung	232
2.2. Folgen für den Konzern	234
a) Minderheitenschutz in der GmbH	235
aa) Wegfall der solidarischen Haftung	235
bb) Grundsatz der Gleichbehandlung	236
cc) Einberufung einer Gesellschafterversammlung und Traktandierung	237
dd) Qualifizierte Beschlüsse	237
ee) Einsichts- und Kontrollrechte	238
ff) Anfechtungs-, Nichtigkeits- und Verantwortlich- keitsklage	238
gg) Auflösungsklage	239
hh) Austrittsklage	239
b) Gläubigerschutz in der GmbH	240
aa) Gefährdung der Gläubiger in Konzernverhältnissen	240
bb) Sicherung des Stammkapitals	240
cc) Publizitätsvorschriften	241
c) Haftung des herrschenden Unternehmens	241
aa) Haftung des herrschenden Unternehmens als Gesellschafterin	241
bb) Haftung für die Vertreter beim abhängigen Unternehmen	242
cc) Haftung aus anderen Gründen	243

II. Genossenschaftskonzern	243
1. Zum Begriff des Genossenschaftskonzerns	243
2. Genossenschaftskonzern als Selbsthilfeorganisation	244
3. Konzern mit einer Kreditgenossenschaft bzw. einer konzessionierten Versicherungsgenossenschaft als herrschendem Unternehmen	245
3.1. Verweisung auf die aktienrechtlichen Rechnungslegungs- vorschriften in OR 858 II	245
3.2. Weitere Verweisungen auf aktienrechtliche Normen für Kredit- und Versicherungsgenossenschaften	247
3.3. Anwendung des Genossenschaftsrechts	248
4. Genossenschaftskonzern mit einer «gewöhnlichen» Genossenschaft als herrschendem Unternehmen	248
5. Kapitalgesellschaften als abhängige Unternehmen im Genossenschaftskonzern	249
6. Genossenschaften als abhängige Unternehmen im Genossenschaftskonzern	250
6.1. Problem der Beherrschbarkeit durch Stimmkraft	250
a) Willensbildung in der Generalversammlung	250
b) Willensbildung in der Delegiertenversammlung	251
c) Willensbildung in der Verwaltung	251
d) Schlussfolgerung	252
6.2. Andere Möglichkeiten der Beherrschung	252
a) Beherrschung mittels Stimmbindungsvertrag	252
b) Statutarische Bindung	253
c) Beherrschung durch faktische Abhängigkeitsverhältnisse	254
d) Personelle Doppelmandate	254
e) Schlussfolgerung	254
7. Genossenschaftsverband	255
7.1. Genossenschaftsverband als Konzern?	255
7.2. Mitglieder des Genossenschaftsverbands	255
7.3. Leitung im Genossenschaftsverband	256
7.4. Besonderheiten des Genossenschaftsverbands	257
a) Statutarische Einräumung von Rechten an den Genossenschaftsverband	257
b) Überwachungsrecht	258
c) Anfechtungsrecht	259
d) Weitere Rechte des Verbandes	260
7.5. Austritt aus dem Genossenschaftsverband	260
7.6. Die Eignung des Genossenschaftsverbands als Konzern	261

III. Kommandit-Aktiengesellschaft im Konzern	262
1. Kommandit-Aktiengesellschaft als Rechtsform des herrschenden Unternehmens	262
2. Kommandit-Aktiengesellschaft als Rechtsform des abhängigen Unternehmens	263
IV. Verein und Stiftung im Konzern	264
1. Verein	264
1.1. Verein als Rechtsform des herrschenden Unternehmens	264
a) Zulässigkeit	264
b) Folgen für den Konzern	265
1.2. Verein als Rechtsform des abhängigen Unternehmens	266
a) Eignung	266
b) Folgen für den Konzern	267
aa) Minderheitenschutz	268
bb) Gläubigerschutz	269
cc) Haftung der Konzernleitung	270
1.3. Vereinsverbände	272
2. Stiftung	273
2.1. Stiftung als Rechtsform des herrschenden Unternehmens	273
a) Zulässigkeit und Eignung	273
b) Folgen für den Konzern	274
2.2. Stiftung als Rechtsform des abhängigen Unternehmens	275
a) Eignung	275
b) Folgen für den Konzern	276
V. Personengesellschaften im Konzern	277
1. Personengesellschaften als herrschendes Unternehmen	277
1.1. Zulässigkeit	277
1.2. Folgen für den Konzern	278
2. Personengesellschaften als abhängige Unternehmen	280
2.1. Kollektiv- und Kommanditgesellschaft	280
2.2. Einfache Gesellschaft	282
VI. Die natürliche Person im Konzern	282
1. Die natürliche Person als herrschendes Unternehmen	282
1.1. Zulässigkeit	282
1.2. Folgen für den Konzern	283
2. Die natürliche Person als abhängiges Unternehmen	284
VII. Die öffentliche Hand im Konzern	286
1. Auftreten des Gemeinwesens in privatrechtlicher Form	286
2. Gemischtwirtschaftliche Aktiengesellschaft als Beispiel	287

Inhaltsverzeichnis

2.1. Anwendbares Recht	287
2.2. Art und Umfang der Einflussnahme des Gemeinwesens	288
2.3. Haftung des Gemeinwesens als herrschendes Unternehmen	288
2.4. Entsendung von Verwaltungsräten gemäss OR 762	289
2.5. Beteiligung des Gemeinwesens an einem herrschenden Unternehmen	289
3. Fusion, Umwandlung und Vermögensübertragung unter Beteiligung von Instituten des öffentlichen Rechts	290
3.1. Begriff des Instituts des öffentlichen Rechts	290
3.2. Fusionen	291
3.3. Umwandlungen	292
3.4. Übertragung und Übernahme von Vermögen	293
3.5. Keine Regelung für Spaltungen	294
3.6. Anwendbares Recht	294
3.7. Beschlussfassung	295
3.8. Durchführung	295
a) Inventar	295
b) Prüfung	296
c) Verantwortlichkeit	296

Vierter Abschnitt:

Konzernrechtliche Regelungen in der Europäischen Union

I. Konzernrecht der EU-Mitgliedstaaten	297
1. Das deutsche Konzernrecht als Beispiel für eine Kodifikation des Konzernrechts	298
1.1 Konzernbegriff	298
1.2 Der Vertragskonzern	299
a) Gemeinsame Bestimmungen	300
b) Organisationsverträge	300
c) Andere Unternehmensverträge	301
1.3 Eingliederung	302
1.4 Der faktische Konzern	302
a) Der (einfache) faktische Konzern	302
b) Der qualifizierte faktische Konzern	303
2. Das französische Konzernrecht als Beispiel für punktuelle konzernrechtliche Regelungen	304
2.1 Konzernbegriff	304
2.2 Begriff der «contrôle»	305
2.3 Gesetzliche Rechtsfolgen	306
a) Informationspflichten bei einer Kapitalbeteiligung	306

Inhaltsverzeichnis

b) Rechtspflichten in einer « <i>groupe de sociétés</i> »	307
2.4 Richterrecht	309
a) Organhaftung	309
b) Durchgriff	310
II. Gemeinschaftsrechtliche Gesellschaftsformen	311
1. Die Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV)	311
2. Die Europäische Aktiengesellschaft (<i>Societas Europaea</i> ; SE)	312
3. Ausblick: Unternehmen der « <i>Economie Sociale</i> »	315
3.1. Allgemein	315
3.2. Europäische Genossenschaft	316
III. Harmonisierungsbestrebungen im Bereich des Konzernrechts auf europäischer Ebene	318
1. Gescheiterter Versuch einer umfassender Regelung des Konzernrechts	318
2. Konzernspezifische Einzelvorschriften	319
2.1. Siebente gesellschaftsrechtliche Richtlinie 83/349/EWG vom 13. 6. 1983 (Konzernbilanzrichtlinie)	319
2.2. Richtlinie 2001/34/EG vom 28. 5. 2001 (Zulassung von Wertpapieren zur amtlichen Börsennotierung)	320
2.3. Richtlinie 94/45/EG vom 22. 9. 1994 (Einsetzung eines Europäischen Betriebsrats)	321
2.4. Zweite gesellschaftsrechtliche Richtlinie 77/91/EWG vom 13. 12. 1976 (Kapitalrichtlinie)	321
2.5. Richtlinie 90/435/EWG vom 23. 7. 1990 (Steuern auf Gewinnausschüttungen)	321
2.6. Richtlinie 2003/49/EG vom 3. 6. 2003 (Steuern auf Zinsen und Lizenzgebühren)	322
2.7. Richtlinie 2004/25/EG vom 21. 4. 2004 (Übernehmerichtlinie)	322
IV. Vorschlag des Forum Europaeum für ein Europäisches Konzernrecht	323
1. Vorgehen und Ziele des Forum Europaeum Konzernrecht	323
2. Zentrale Thesen und Vorschläge des Forum Europaeum	324
2.1. Begriff der Gruppe	324
2.2. Gruppenpublizität	325
2.3. Ordnungsgemäße Konzerngeschäftsführung	325
2.4. Sonderprüfung	326
2.5. Pflichtangebote	326
2.6. Auskauf, Austritt	327
2.7. Konzern-Erklärung	327
2.8. Geschäftsleiterpflichten in der Krise (<i>wrongful trading</i>)	327

**Zweites Kapitel
Der Konzern im Börsenrecht**

I. Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG)	329
II. Vom Börsengesetz betroffene Konzernunternehmen	330
1. Aktiengesellschaften	330
2. Genossenschaften	331
3. Andere Gesellschaftsformen	332
III. Konkrete Auswirkungen auf den Konzern	333
1. Rechnungslegung und Publizität	333
2. Meldepflicht für Beteiligungen	334
3. Öffentliches Kaufangebot	337
3.1. Zweck	337
3.2. Geltungsbereich	338
3.3. Ablauf des Angebotes	338
3.4. Eingriffe in die Kompetenzordnung des Verwaltungsrates der Zielgesellschaft	340
3.5. Kraftloserklärung der restlichen Beteiligungspapiere nach einem Übernahmeangebot («Ausschlussrecht»)	342
4. Zwangsangebot («Austrittsrecht»)	343
IV. Würdigung	345
V. Exkurs: Corporate Governance	346
1. Begriff	346
2. Sinn und Unsinn von Corporate Governance	347
3. Corporate Governance in der Schweiz	347
3.1. Von der Aktienrechtsreform bis zum Swiss Code	347
3.2. Der Konzern im Swiss Code und Corporate Governance-Richtlinie	348
a) Die den Konzern betreffenden Empfehlungen im Swiss Code	348
b) Die den Konzern betreffenden Normen der Corporate Governance-Richtlinie	352
3.3. Aktivitäten des Gesetzgebers	355
a) Botschaft des Bundesrates zur Änderung des Obligationenrechts (Revisionspflicht im Gesellschaftsrecht) vom 23. Juni 2004	356
b) Botschaft des Bundesrates zum Bundesgesetz über die Zu- lassung und Beaufsichtigung der Revisorinnen und Revis- oren vom 23. Juni 2004 (Revisionsaufsichtsgesetz, RAG)	358

c) Botschaft des Bundesrates zur Änderung des Obligationenrechts (Transparenz betreffend Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung) vom 23. Juni 2004	360
3.4. Was bringt die Corporate Governance dem Konzern?	360

Drittes Kapitel Konzern und Vertragsrecht

I. Verträge betreffend die Konzernierung	364
1. Akquisitionsverträge	364
1.1. Erwerb von Aktiven und Passiven	364
a) Übertragung von Aktiven und Passiven nach Fusionsgesetz	364
aa) Aufspaltung bzw. Abspaltung	364
bb) Vermögensübertragung	367
b) Übertragung von Aktiven und Passiven nach OR 181	368
1.2. Erwerb einer Beteiligung	370
a) Bei nicht börsenkotierten Zielgesellschaften	370
aa) Geheimhaltungsvereinbarung («Secrecy Agreement»)	370
bb) Absichtserklärung («Letter of Intent»)	371
cc) «Due Diligence»	371
dd) Verpflichtungsgeschäft («Vertragsunterzeichnung», «Signing»)	372
ee) Abschlussprüfung («Audit»)	374
ff) Verfügungsgeschäft («Closing»)	374
b) Bei börsenkotierten Zielgesellschaften	374
aa) Offenlegung von Beteiligungen	374
bb) Öffentliche Kaufangebote	375
2. Fusionsverträge	376
2.1. Zulässige Fusionen	377
2.2. Abschluss des Fusionsvertrags	378
2.3. Inhalt des Fusionsvertrags	378
2.4. Fusionsbericht	379
2.5. Prüfung des Fusionsvertrags und des Fusionsberichts	380
2.6. Einsichtsrecht	381
2.7. Fusionsbeschluss	381
2.8. Eintragung ins Handelsregister	382
2.9. Erleichterte Fusion von Kapitalgesellschaften	382
a) Fusionen mit hundertprozentigen Konzernunternehmen	383
b) Fusionen mit mindestens neunzigprozentigen Konzernunternehmen	383

Inhaltsverzeichnis

2.10. Gläubiger- und Arbeitnehmerschutz	384
a) Gläubigerschutz	384
b) Arbeitnehmerschutz	384
3. Joint Venture-Verträge	385
4. Beherrschungsverträge	387
5. Aktionärbindungsverträge	388
6. Betriebspacht- und Betriebsüberlassungsverträge	390
II. Verträge betreffend Ausgestaltung des Konzerns nach erfolgter Konzernierung	391
1. Gewinnabführungsverträge	391
2. Gewinngemeinschaftsverträge	392
III. Konzerninterne Austauschverträge	393
1. Allgemeine Bemerkungen zum Abschluss konzerninterner Verträge	393
1.1. Problem von Austauschverträgen innerhalb einer wirtschaftlichen Einheit	393
1.2. Kontrahieren durch Doppelorgane	393
2. Verträge betreffend Nutzung von geistigem Eigentum und Dienleistungen des herrschenden Unternehmens	394
2.1. Lizenzverträge	395
2.2. Dienstleistungsverträge	395
2.3. Franchiseverträge	396
2.4. Zentralkostenverträge	397
3. Verträge betreffend Produktion und Vertrieb von Gütern	398
3.1. Lohnfabrikationsverträge	398
3.2. Vertriebsverträge	398
a) Alleinvertriebsverträge	399
b) Agenturverträge	399
IV. Arbeitsverträge im Konzern	399
1. Besonderheiten der konzerninternen Arbeitsverhältnisse	399
2. Rechtsnatur der Arbeitsverträge	400
2.1. Verträge mit Verwaltungsräten	401
a) Verwaltungsräte des herrschenden Unternehmens	401
b) Verwaltungsräte des abhängigen Unternehmens	402
2.2. Verträge mit Direktoren	403
3. Festlegung des Arbeitgebers	404
3.1. Fehlende Arbeitgeberstellung des Konzerns	404
3.2. Herrschendes Unternehmen als Arbeitgeber	405
3.3. Abhängiges Unternehmen als Arbeitgeber	406
3.4. Herrschendes und abhängiges Unternehmen als Arbeitgeber	407

Inhaltsverzeichnis

3.5. Abschluss eines «Rahmenvertrags» mit dem herrschenden Unternehmen	407
4. Treuepflicht der Arbeitnehmer im Konzern	409
4.1. Arbeitsrechtliche Treuepflicht	409
4.2. Gesellschaftsrechtliche Treuepflicht	410
5. Nachvertragliches Konkurrenzverbot der Arbeitnehmer im Konzern	413
5.1. Arbeitsrechtliches Konkurrenzverbot	413
5.2. Gesellschaftsrechtliches Konkurrenzverbot	413
6. Beendigung des Arbeitsverhältnisses	414
7. Behandlung von Arbeitsverhältnissen bei Unternehmensübernahmen	415
7.1. Einzelarbeitsverträge	415
7.2. Gesamtarbeitsverträge	417
7.3. Übergang der Arbeitsverhältnisse nach dem Fusionsgesetz	419
8. Haftung für Forderungen des Arbeitnehmers	421
V. Verträge zwischen Konzernunternehmen und Drittunternehmen	423
1. Fragestellung	423
2. Bestimmung der Vertragspartei	423
3. Willensmängel in bezug auf konzernbedeutsame Tatsachen	424
4. Bestimmung der Vertragspflichten der konzernverbundenen Vertragspartei	425
4.1. Herrschendes Unternehmen als Vertragspartei	425
4.2. Abhängiges Unternehmen als Vertragspartei	427
5. Haftung aus culpa in contrahendo und aus Vertragsverletzung	427
5.1. Aufklärungspflicht des Konzernunternehmens	427
5.2. Vertragliche Haftung für eigenes Handeln	428
5.3. Haftung für Erfüllungsgehilfen nach OR 101	429
6. Konzernklauseln	430
7. Konzernierung als wichtiger Grund für die Beendigung von Dauerschuldverhältnissen	431
8. Einzelne Vertragsverhältnisse	432
VI. Erklärungen des herrschenden Unternehmens zu Gunsten des abhängigen Unternehmens	433
1. Allgemeines	433
2. Patronatserklärungen	435
2.1. Begriff	435
2.2. Gründe für die Abgabe einer Patronatserklärung	435
2.3. Inhalt	436
a) Kenntnisnahme des Vertragsschlusses zwischen dem	

Inhaltsverzeichnis

Dritten und dem abhängigen Unternehmen (Kenntrnisnahmeklausel)	437
b) Aufrechterhaltung der Beteiligungsverhältnisse (Beteiligungsklausel)	437
c) Finanzielle Ausstattung des abhängigen Unternehmens (Finanzierungsklausel)	437
d) Einflussnahme auf das Geschäftsgebaren des abhängigen Unternehmens (Einflussnahmeklausel)	438
e) Information des Dritten (Informationsklausel)	438
2.4. Rechtliche Qualifikation	438
a) Grundsatz: Keine Rechtswirkungen	438
b) Ausnahme: Rechtliche Verpflichtung	439
aa) Bürgschaft	439
bb) Garantie	440
cc) Kreditauftrag	440
dd) Kumulative Schuldübernahme (Schuldbeitritt)	440
ee) Vertrag zugunsten Dritter	441
ff) Innominatkontrakt	441
3. Erklärungen mit rechtlicher Bindungswirkung	441
3.1. Garantierklärung	441
a) Begriff	441
b) Inhalt	442
3.2. Bürgschaft	442
a) Begriff	442
b) Inhalt	443
3.3. Kumulative Schuldübernahme	444
a) Begriff	444
b) Inhalt	444

Viertes Kapitel Der Konzern im Steuerrecht

I. Beteiligungsabzug, Holding- und Domizilprivileg	446
1. Beteiligungsabzug	446
1.1. Allgemeines	446
1.2. Kapitalgewinne auf Beteiligungen	447
2. Holdingprivileg	448
3. Domizilprivileg	449

Inhaltsverzeichnis

II. Steuerfolgen bei Gewinnverschiebungen im Konzern	449
1. Vorbemerkung	449
2. Verdeckte Vorteilszuwendungen	450
3. Steuerfolgen bei der verdeckten Gewinnausschüttung	451
3.1. Beim leistenden Unternehmen (abhängiges Unternehmen)	451
3.2. Beim empfangenden Unternehmen (herrschendes Unternehmen)	451
4. Steuerfolgen bei der verdeckten Kapitaleinlage	452
4.1. Beim leistenden Unternehmen (herrschendes Unternehmen)	452
4.2. Beim empfangenden Unternehmen (abhängiges Unternehmen)	452
5. Steuerfolgen bei verdeckten Vorteilszuwendungen zwischen abhängigen Unternehmen	453
5.1. Direktbegünstigungstheorie/Dreieckstheorie	453
5.2. Steuerfolgen beim leistenden Unternehmen	453
5.3. Steuerfolgen beim empfangenden Unternehmen	453
5.4. Steuerfolgen beim herrschenden Unternehmen	453
5.5. Verrechnungssteuer	454
5.6. Emissionsabgabe	454
6. Steuerfolgen des Rückerstattungsanspruchs gemäss OR 678 II	455
6.1. Handelsrechtliche Widerrechtlichkeit verdeckter Gewinnausschüttungen	455
6.2. Folgen für das leistende (abhängige) Unternehmen	455
6.3. Folgen für das empfangende (herrschende) Unternehmen	456
III. Abhängiges Unternehmen als Betriebsstätte des herrschenden Unternehmens	457
IV. Mehrwertsteuerrechtliche Probleme im Konzern	458
1. Ausgangslage	458
2. Einzelbesteuerung der Konzernunternehmen	458
2.1. Jedes an einer Umsatzkette beteiligte Konzernglied ist selbst steuerpflichtig und erbringt eine steuerbare Leistung	459
2.2. Ein an einer Umsatzkette beteiligtes Konzernglied ist nicht steuerpflichtig	459
2.3. Ein an einer Umsatzkette beteiligtes Konzernglied erbringt eine von der Steuer ausgenommene Leistung	460
2.4. Ein an einer Umsatzkette beteiligtes Konzernglied erbringt eine von der Steuer befreite Leistung	460
3. Gruppenbesteuerung	461
3.1. Voraussetzungen der Gruppenbesteuerung	462

Inhaltsverzeichnis

3.2. Steuergruppe	462
3.3. Wirkungen der Gruppenbesteuerung	463
V. Steuerrechtliche Folgen bei Umstrukturierungen	464
1. Vorbemerkung	464
2. Steuerfolgen beim umstrukturierenden (abhängigen) Unternehmen	465
2.1. Allgemeines	465
2.2. Typenspezifische Voraussetzungen	465
3. Steuerfolgen beim beteiligten (herrschenden) Unternehmen	465
4. Steuerfolgen bei Vermögensübertragungen	466
4.1. Allgemeines	466
4.2. Vermögensübertragung im Rahmen von Fusionen, Spaltungen und Umwandlungen	466
4.3. Vermögensübertragung bei weiteren Umstrukturierungen	466
4.4. Konzerninterne Vermögensübertragungen	467

Fünftes Kapitel Der Konzern im Kartellrecht

I. Der Konzern im schweizerischen Kartellrecht	469
1. Anwendbarkeit des Kartellgesetzes auf Konzerne	469
2. Konzerne sind keine Kartelle	470
3. Konzerne als marktbeherrschende Unternehmen	472
3.1. Marktmacht und Marktbeherrschung	472
3.2. Kollektive Marktbeherrschung	473
3.3. Unzulässige Verhaltensweisen marktbeherrschender Konzerne	476
a) Grundsätzliche Zulässigkeit marktbeherrschender Stellungen	476
b) Der relevante Markt	476
c) Marktbeherrschung	477
d) Missbrauch der Marktbeherrschung	478
aa) Verweigerung von Geschäftsbeziehungen (KG 7 II a)	478
bb) Diskriminierung von Handelspartnern bei Preisen oder sonstigen Geschäftsbedingungen (KG 7 II b)	480
cc) Erzwingung unangemessener Preise oder sonstiger Geschäftsbedingungen (KG 7 II c)	481
dd) Unterbieten von Preisen oder sonstigen Geschäftsbedingungen (KG 7 II d)	481

Inhaltsverzeichnis

ee) Einschränkung der Erzeugung, des Absatzes oder der technischen Entwicklung (KG 7 II e)	482
ff) Koppelungsverträge (KG 7 II f)	483
3.4. Verfahren	484
4. Konzern und Unternehmenszusammenschlüsse	486
4.1. Begriff	486
a) Fusion	486
b) Kontrollübernahme	487
c) Gemeinschaftsunternehmen	488
4.2. Konzerninterne Unternehmenszusammenschlüsse	489
4.3. Meldung von Zusammenschlussvorhaben («Aufgreifkriterien»)	489
4.4. Beurteilung von Zusammenschlüssen («Eingreifkriterien») . .	492
a) Begründung oder Verstärkung einer marktbeherrschenden Stellung	493
b) Gefahr der Beseitigung wirksamen Wettbewerbs	494
c) Keine Verbesserung der Wettbewerbsverhältnisse auf einem anderen Markt	496
d) Stellung der Unternehmen im internationalen Wettbewerb	496
e) Sondernorm für Zusammenschlüsse von Banken	496
4.5. Ausnahmsweise Zulassung aus überwiegenden öffentlichen Interessen	497
4.6. Verfahren	497
II. Besonderheiten des EU-Kartellrechts	499
1. Das EU-Kartellrecht im Überblick	499
2. Konzerne und wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen und aufeinander abgestimmte Verhaltensweisen (EGV 81)	501
2.1. Allgemeines	501
2.2. Wettbewerbsbeschränkungen innerhalb des Konzerns	501
3. Konzerne und Verbot des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung (EGV 82)	504
3.1. Voraussetzungen	504
3.2. Marktbeherrschende Stellung	504
3.3. Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung	506
3.4. Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten .	507
3.5. Verfahren und Sanktionen	507
4. Haftung für Kartellrechtsverstöße bei Umstrukturierungen	509
5. Die Fusionskontrolle	510
5.1. Allgemeines	510
5.2. Zusammenschlusstatbestand	511
5.3. Gemeinschaftsweite Bedeutung («Aufgreifkriterien»)	513

Inhaltsverzeichnis

5.4. Prüfmassstab der Zusammenschlusskontrolle («Eingreifkriterien»)	514
5.5. Verfahren	517
5.6. Abgrenzung zur schweizerischen Fusionskontrolle	520

Sechstes Kapitel

Der Konzern im Immaterialgüterrecht

I. Firmen- und namensrechtliche Aspekte im Konzern	521
1. Firmenrecht	521
1.1. Verwendung von Firmen mit einer einheitlichen Konzernbezeichnung	521
1.2. Firmenrechtliche Aspekte von Firmen mit einer einheitlichen Konzernbezeichnung	522
2. Namensschutz	525
3. Schutz der Konzernbezeichnung nach UWG	527
II. Markenrechtliche Aspekte im Konzern	528
1. Konzernmarke	528
2. Holdingmarke	531
III. Internet Domain Names	531
IV. Patent- und andere immaterialgüterrechtliche Aspekte im Konzern	535
V. Originärer und derivativer Rechtserwerb durch den Konzern bei der Schaffung von Immaterialgüterrechten im Arbeitsverhältnis	536
VI. Nationale oder internationale Erschöpfung – Zur Frage der Zulässigkeit von Parallelimporten im Konzern	540
1. Parallelimporte nach schweizerischem Recht	540
1.1. Einleitung	540
1.2. Parallelimporte im Markenrecht	541
1.3. Parallelimporte im Urheberrecht	544
1.4. Parallelimporte im Patentrecht	545
1.5. Parallelimporte in anderen Immaterialgüterrechten	546
2. Parallelimporte im internationalen Recht	546
2.1. Rechtslage in der Europäischen Union	546
2.2. Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union	548
2.3. TRIPs-Abkommen	548

Siebttes Kapitel

Der Konzern im schweizerischen Internationalen Privatrecht

I. Juristische Selbständigkeit der Konzernunternehmen als Ausgangspunkt	551
II. Anwendbares Recht bei internationalen Konzernsachverhalten	552
1. Gesellschaftsrechtliche Fragen	552
1.1. Gesellschaftsstatut	552
1.2. Unternehmensinterne Sachverhalte	553
1.3. Ansprüche aus öffentlicher Ausgabe von Beteiligungs- papieren und Anleihen	554
1.4. Beschränkung der Vertretungsbefugnis	554
1.5. Zweigniederlassung	555
1.6. Wechsel des Gesellschaftsstatuts	555
2. Insbesondere Fragen der Haftung	556
2.1. Haftung aus gesellschaftsrechtlicher Verantwortlichkeit	556
2.2. Organhaftung	557
2.3. Geschäftsherren- und Hilfspersonenhaftung	557
2.4. Haftung aus Durchgriff	558
2.5. Haftung für ausländische Gesellschaften gemäss IPRG 159 . .	558
3. Namens- und firmenrechtliche Fragen	559
4. Vertragsrechtliche Fragen	559
4.1. Verträge zwischen Konzernunternehmen	559
4.2. Verträge von Konzernunternehmen mit Dritten	560
a) Die Konzernorganisation betreffende Verträge	560
b) Mandatsverträge mit fiduziarischen Verwaltungsräten . . .	563
c) Bürgschaften, Garantieverträge und Patronatserklärungen .	563

Achtes Kapitel

Der Konzern im Zivilprozessrecht

I. Der Konzern im schweizerischen innerstaatlichen Zivilprozessrecht	565
1. Problemstellung	565
2. Juristische Selbständigkeit der Konzernunternehmen	566
2.1. Grundsatz und Abgrenzung von den Zweigniederlassungen . .	566
2.2. Fehlende Partei- und Prozessfähigkeit des Konzerns	566
2.3. Prozessualer Durchgriff als Ausfluss des allgemeinen Rechtsmissbrauchsverbotes	566
3. Örtliche Zuständigkeit	567

Inhaltsverzeichnis

3.1. Grundsatz	567
3.2. Analoge Anwendung des Gerichtsstandes der Zweigniederlassung?	567
4. Einzelprobleme	569
4.1. Beweisrecht: Editionspflicht	569
4.2. Erstreckung der Urteilswirkungen	570
4.3. Kautionspflicht	570
II. Der Konzern im schweizerischen internationalen Zivilprozessrecht . .	571
1. Problemstellung	571
2. Direkte internationale Zuständigkeit	571
2.1. Lugano-Übereinkommen	571
a) Allgemeines	571
b) Insbesondere der Gerichtsstand der Niederlassung (LugÜ 5 5)	573
2.2. IPRG	575
a) Allgemeines	575
b) Insbesondere der Gerichtsstand der Niederlassung (IPRG 112 II)	576
3. Anerkennung und Vollstreckung von ausländischen Urteilen	576
3.1. Problemstellung	576
3.2. Vollstreckung ausländischer Urteile in der Schweiz	577
3.3. Vollstreckung schweizerischer Urteile im Ausland	578
4. Schiedsgerichtsbarkeit	578
5. Internationale Rechtshilfe	579
III. Zuständigkeit der US-Gerichte für ausländische Konzern- unternehmen im Besonderen	580
1. Ausgangslage	580
2. Niederlassung oder Vertretung in den USA	581
3. Abhängiges Unternehmen in den USA	581

Neuntes Kapitel

Der Konzern im Schuldbetreibungs- und Konkursrecht

I. Massgeblichkeit der juristischen Selbständigkeit	585
II. Schuldbetreibungs- und konkursrechtliche Folgen konzerninterner Rechtshandlungen	588
1. Zulässigkeit konzerninterner Rechtshandlungen unter dem Blickwinkel des Konkurses	588

Inhaltsverzeichnis

2. Kollokation von Forderungen eines Konzernunternehmens im Konkurs eines anderen Konzernunternehmens	591
3. Paulianische Anfechtung der vom konkursiten Konzern- unternehmen an andere Konzernunternehmen erbrachten Leistungen	593
3.1. Bedeutung der paulianischen Anfechtung im Konkurs eines Konzernunternehmens	593
3.2. Tatbestände der paulianischen Anfechtung	594
4. Übernahme von Unternehmensteilen aus einem Konkurs Dritter .	596
Stichwortverzeichnis	597